



Brüssel, den 3. November 2017
(OR. en)

13549/17

SPORT 82

VERMERK

Absender:	Generalsekretariat des Rates
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Nr. Vordok.:	13307/17 SPORT 75
Betr.:	Die größten Herausforderungen für den Sport im 21. Jahrhundert und die Zusammenarbeit zwischen der EU, den Regierungen und der Sportbewegung – <i>Diskussionspapier</i>

Nach Anhörung der Gruppe "Sport" hat der Vorsitz das beiliegende Diskussionspapier ausgearbeitet, das als Grundlage für die Orientierungsaussprache auf der Tagung des Rates "Bildung, Jugend, Kultur und Sport" am 20./21. November 2017 dienen soll.

Die größten Herausforderungen für den Sport im 21. Jahrhundert und die Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union, den Regierungen und der Sportbewegung

Diskussionspapier des Vorsitzes

Die Rolle des Sports in unserer europäischen Gesellschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend gewandelt. Der Sport wird nicht mehr als reine Freizeitaktivität angesehen, die zum persönlichen Wohlbefinden einzelner Personen beiträgt. Der Sport wird nunmehr als ein Wirtschaftssektor¹ von erheblicher Bedeutung anerkannt, in dem Arbeitsplätze geschaffen werden und eine immer größere Anzahl von Produkten und Dienstleistungen angeboten wird. Der Sportsektor leistet eindeutig einen Beitrag zu Beschäftigung und Wachstum². Der heutigen Gesellschaft wird immer mehr bewusst, wie stark sich der Sport auf Bereiche wie Arbeitsfähigkeit, Bildung, Gesundheit und soziale Integration auswirkt. Sport und körperliche Aktivität werden als wichtige Bestandteile einer gesunden Lebensweise betrachtet, da sie sich positiv auf die Lebensqualität und die Lebenserwartung auswirken³. Gleichzeitig ist der Sport mit größeren Bedrohungen wie Spielabsprachen, Korruption, Doping, Gewalt usw. konfrontiert. Außerdem stellen die mangelnde Transparenz bei der Finanzierung und ein zunehmend sitzender Lebensstil wesentliche Herausforderungen dar. Die Popularität und Glaubwürdigkeit des Sports können durch ein unangemessenes Verhalten getrübt werden, was sich wiederum nachteilig auf das Image des gesamten Sportbereichs auswirken kann. All diese positiven wie auch negativen Entwicklungen machen es erforderlich, dass ihnen regelmäßige Aufmerksamkeit vonseiten der Sportbewegung, der Regierungen und der Europäischen Union zuteil wird. Alle Beteiligten müssen sich gemeinsam dafür einsetzen, dass die positiven Werte des Sports erhalten bleiben, und zu Verbesserungen in diesem Bereich beitragen.

¹ http://ec.europa.eu/competition/sectors/sports/overview_en.html.

² Studie zum Beitrag des Sports zu Wirtschaftswachstum und Beschäftigung in der EU (2012): Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur.

³ http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0011/87545/E89490.pdf.

Die wichtigsten Initiativen der Europäischen Union im Bereich des Sports

Seit der Sport als Zuständigkeitsbereich in den Vertrag von Lissabon aufgenommen wurde, war eine schnelle Entwicklung bei der Politik und den Initiativen der EU im Bereich des Sports zu verzeichnen. Der Rat hat EU-Arbeitspläne für den Sport⁴ angenommen, um die europäische Dimension des Sports auf einheitliche und kohärente Weise aufzubauen. Den Bewertungsberichten der Kommission zufolge hat sich diese Arbeitsmethode als effizient erwiesen. Unlängst hat der Rat einen dritten EU-Arbeitsplan für den Sport für die Jahre 2017-2020 angenommen. Auf dieser Grundlage sollten während der nächsten drei Jahre bei den Aktivitäten auf EU-Ebene im Bereich des Sports die in diesem Arbeitsplan genannten Prioritäten, Schwerpunktthemen, Zielvorgaben sowie Arbeitsmethoden und -strukturen im Mittelpunkt stehen. Nach diesem Arbeitsplan sollen auch die Good Governance und die Integrität im Sport verbessert werden.

Die politische Zusammenarbeit im Bereich des Sports kann nun mittels eines Finanzinstruments der Europäischen Kommission unterstützt werden. Das Sportkapitel von Erasmus+⁵ dient seit 2014 dazu, Projekte und Veranstaltungen zu unterstützen und damit die folgenden Ziele zu verwirklichen:

- Bekämpfung der grenzüberschreitenden Bedrohungen für die Integrität des Sports, wie Doping, Spielabsprachen und Gewalt sowie alle Arten von Intoleranz und Diskriminierung;
- Förderung und Unterstützung der Good Governance im Sport und von dualen Karrieren von Sportlerinnen und Sportlern;
- Unterstützung von Freiwilligentätigkeit im Sport sowie von sozialer Inklusion und Chancengleichheit und Sensibilisierung für die Bedeutung körperlicher Aktivität für die Gesundheit durch eine größere Beteiligung am sowie gleichberechtigten Zugang zum Sport für alle.

Diese politische Zusammenarbeit und die finanziellen Mittel aus dem Kapitel "Sport" von Erasmus+ versetzen die EU in die Lage, zur Bewältigung einiger der größten Herausforderungen für den Sport in den kommenden Jahren beizutragen.

Der Vorsitz geht davon aus, dass diese größten Herausforderungen in drei Hauptgruppen unterteilt werden können: Governance, Integrität und Beitrag des Sports zur Gesellschaft.

⁴ Arbeitsplan für den Sport (2011-2014); Arbeitsplan für den Sport (2014-2017) und Arbeitsplan für den Sport (1. Juli 2017 - 31. Dezember 2020).

⁵ http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/about_de.

Good Governance

Die jüngsten Skandale haben vor Augen geführt, dass die Governance im Sport verbessert werden muss. Die Behörden und die EU-Organe können dazu beitragen und mit den Sportorganisationen mit dem Ziel zusammenarbeiten, deren Governance zu verbessern, sollten dabei jedoch der Besonderheit des Sports Rechnung tragen. Im Rahmen des Arbeitsplans der EU für den Sport wurde die Expertengruppe "Good Governance" eingesetzt. Diese Expertengruppe hat 2013 eine umfassende Liste mit Grundsätzen der Good Governance im Sport⁶ angenommen. Im September 2016 hat die Europäische Kommission im Rahmen der Initiativen auf EU-Ebene eine Verpflichtung zur Umsetzung der Good Governance im europäischen Sport⁷ in die Wege geleitet. Mehrere internationale Sportorganisationen haben sich spontan bereit erklärt, sich dieser Verpflichtung anzuschließen und die Grundsätze der Good Governance im Sport zu fördern, umzusetzen und weiterzuentwickeln. Der Ansatz der Kommission bestand darin, durch die Erfassung und den Austausch bewährter Verfahren sowie durch praktische Empfehlungen, mit denen ein Beitrag zu höheren Standards im Bereich der Good Governance im Sport geleistet werden soll, der Arbeit der Sportorganisationen einen Mehrwert zu verleihen. Verpflichtungen werden auf freiwilliger Basis eingegangen und sollen die Sportorganisationen dabei unterstützen, sich selbst zu verbessern. Die laufenden Arbeiten in diesem Bereich müssen auch in Zukunft in enger Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union, den Mitgliedstaaten und der Sportbewegung fortgesetzt werden.

Einer der wichtigsten Grundsätze der EU-Zusammenarbeit in diesem Bereich ist die Achtung der Autonomie des Sports. Die Sportorganisationen müssen sich jedoch der Notwendigkeit verpflichtet fühlen, die EU-Rechtsvorschriften einzuhalten und Fortschritte in Bezug auf Transparenz, Demokratie und Rechenschaftspflicht zu erzielen. Außerdem müssen die zentrale Rolle der Sportverbände und die pyramidenförmige Struktur des Sports mit Blick auf die Arbeitnehmerrechte, die Aufteilung der Vorteile und die Veranstaltung von Wettbewerben unbedingt angepasst werden.

⁶ http://ec.europa.eu/assets/eac/sport/library/policy_documents/xg-gg-201307-dlvrb12-sept2013.pdf.

⁷ https://ec.europa.eu/sport/policy/organisation-of-sport/pledge_en.

Integrität⁸

Spielabsprachen und Doping stellen eine Bedrohung für den Grundsatz der Integrität des Sports und im Sport dar. Durch das weitverbreitete Geschäft mit Spielabsprachen unter organisierten kriminellen Gruppen, die sich die Technologien zunutze machen, über die sie leicht auf die Wettmärkte zugreifen können, ist dieses Phänomen zu einem bedeutenden Instrument für Korruption geworden. Sportorganisationen (wie das IOC oder die FIFA) haben Schritte unternommen und Leitungsstrukturen und -verfahren entwickelt, um gegen Spielabsprachen vorzugehen. Die Ermittlungskapazitäten der Sportorganisationen wie auch die Sanktionen, die sie gegen die Beteiligten an Spielabsprachen verhängen können, sind allerdings nach wie vor begrenzt. Um im Kampf gegen Spielabsprachen voranzukommen, ist eine Unterstützung durch die Behörden und die Regierungen erforderlich. Auch im Kampf gegen Doping haben alle Beteiligten umfassende Maßnahmen ergriffen. Die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) ist im Rahmen des Welt-Anti-Doping-Kodex das Überwachungsorgan und das Hauptinstrument im Kampf gegen Doping. Der WADA-Stiftungsrat hat im November 2016 Empfehlungen⁹ angenommen, und zudem möchte die Organisation ihr Budget in den nächsten Jahren um 50 % aufstocken, um diesen Empfehlungen nachzukommen. Die WADA und das bestehende Anti-Doping-System werden zurzeit den erforderlichen Änderungen unterzogen. Um die Integrität des Sports in der Zukunft zu wahren, ist eine gut koordinierte Strategie zwischen der Europäischen Union, den Mitgliedstaaten und der Sportbewegung erforderlich.

Beitrag des Sports zur Gesellschaft

Der Sport ist die größte soziale und freiwillige Tätigkeit in Europa. Viele Menschen interessieren sich für Sport, der außerdem eine wichtige Rolle dabei spielt, Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenzubringen.

Zu den größten Beiträgen des Sports zur Gesellschaft zählen neben der Vermittlung von Integrität und Fairplay auch die Vorteile im Zusammenhang mit körperlicher Aktivität. Regelmäßige körperliche Aktivität trägt nicht nur zum Wohlbefinden bei, sondern bringt auch bedeutende Vorteile für die Gesundheit mit sich. Dadurch wird das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und einige Arten von Krebs verringert, die Gewichtskontrolle erleichtert und ein Beitrag zum geistigen Wohlbefinden geleistet. Körperliche Inaktivität ist zu einer der größten Herausforderungen für die Gesellschaft im 21. Jahrhundert geworden.

⁸ <https://www.interpol.int/Crime-areas/Crimes-in-sport/Integrity-in-sport>.

⁹ <https://www.wada-ama.org/en/media/news/2016-11/foundation-board-press-release-foundation-board-equips-agency-to-be-fit-for-the>.

Die soziale Inklusion im und durch den Sport ist in den letzten Jahren zu einem vorrangigen Thema geworden¹⁰. Der Sport kann unter den schwächeren Mitgliedern der Gesellschaft ein stärkeres Gefühl der Zugehörigkeit schaffen. Dadurch kann wiederum ein Beitrag zur Förderung der aktiven Bürgerschaft geleistet werden. Soziale Inklusion impliziert Kontaktaufnahme mit älteren Menschen, Menschen mit Behinderung, sozial benachteiligten jungen Menschen, Migranten und Flüchtlingen und die Förderung des Sports und der körperlichen Aktivität in allen sozialen Gruppen.

Die soziale Rolle des Sports und ihre Wahrnehmung haben in den letzten Jahren aufgrund verschiedener Herausforderungen in Europa wie Wirtschafts- und Flüchtlingskrise, Terrorismus usw. in besonderer Weise an Bedeutung gewonnen. In dieser Zeit hat die Sportbewegung bereits einen wichtigen Beitrag zu einer stärker integrierten europäischen Gesellschaft geleistet. Diese Bemühungen sollten fortgesetzt und weiterentwickelt werden.

Handlungsspielraum der EU im Sport

Der Handlungsspielraum der EU im Sport beruht darauf, die Zuständigkeiten der Mitgliedstaaten und die Besonderheiten des Sports, einschließlich der Autonomie der Leitungsstrukturen im Sport, zu wahren. Dieser Handlungsspielraum unterliegt, wie im Vertrag festgelegt, einer doppelten Einschränkung. Einerseits verfügt die Union gemäß Artikel 6 des Vertrags über die Arbeitsweise der EU (AEUV) seit 2009 über eine unterstützende Zuständigkeit. Die EU kann also nur eingreifen, um die von den Mitgliedstaaten ergriffenen sportpolitischen Maßnahmen zu unterstützen, zu koordinieren oder zu ergänzen. Daher hat sie keine Gesetzgebungsbefugnis und darf nicht in die Ausübung dieser Zuständigkeit durch die Mitgliedstaaten eingreifen. Andererseits ist der Handlungsspielraum der EU dadurch begrenzt, dass die Besonderheit des Sports berücksichtigt und die Autonomie der Leitungsstrukturen im Sport gewahrt werden muss. Gleichwohl wirken sich viele der allgemeinen Vorschriften und Maßnahmen der Europäischen Union (Binnenmarkt, staatliche Beihilfen, freier Verkehr usw.) auf den Bereich des Sports aus oder sind für diesen von Interesse, auch wenn sie nicht ausdrücklich auf den Sport selbst ausgerichtet sind.

¹⁰ [http://eur-lex.europa.eu/legal-content/ET/TXT/?uri=CELEX:52017XG0615\(04\)](http://eur-lex.europa.eu/legal-content/ET/TXT/?uri=CELEX:52017XG0615(04)).

Zusammenarbeit zwischen der EU, den nationalen Regierungen und der Sportbewegung

Der Rat hat 2010 die EntschlieÙung zu einem strukturierten Dialog über Sport auf EU-Ebene¹¹ angenommen. Die EntschlieÙung ist während des estnischen Vorsitzes 2017 dahin gehend überarbeitet worden, dass der EU-Dialog mit den Akteuren des Sportsektors verstärkt wurde, damit ein ständiger und gut strukturierter Gedankenaustausch über die Prioritäten und die Durchführung der Zusammenarbeit im Sportsektor auf EU-Ebene sowie die einschlägigen FolgemaÙnahmen geführt werden kann. Zu den wichtigsten Einrichtungen des strukturierten Dialogs über Sport auf EU-Ebene zählen folgende: das Europäische Sportforum, der hochrangige strukturierte Dialog über Sport auf EU-Ebene, der am Rande der Ratstagung stattfindet, sowie ab 2018 auch der strukturierte EU-Dialog über Sport auf operativer Ebene, der am Rande der Tagung der Sportdirektoren der EU oder anderer informeller Veranstaltungen des Vorsitzes geführt wird.

Aussprache über den Vorschlag

Vor dem Hintergrund, dass der Sport mit immer mehr Herausforderungen konfrontiert wird, ist die Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen den wichtigsten Akteuren – EU-Organe, Regierungen und internationale Sportverbände – wichtiger denn je.

Auf der Tagung der für Sport zuständigen Ministerinnen und Minister am 21. November in Brüssel hat der Vorsitz beschlossen, eine interaktive Aussprache anzustoÙen und hat hierzu **in dem Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees (IOC)** Thomas Bach einen hochrangigen Gastredner eingeladen, seine Erkenntnisse darüber zu teilen, wie die größten Herausforderungen für den Sport im 21. Jahrhundert zu bewältigen sind und die Zusammenarbeit zwischen den Regierungen und der Sportbewegung besser gestaltet werden kann.

¹¹ [http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:32010G1127\(01\)](http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:32010G1127(01)).

Die Ministerinnen und Minister werden im Rahmen der Orientierungsaussprache ersucht, auf die Eröffnungsrede des Gastredners zu reagieren und die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Stellungnahmen sollten nicht länger als drei Minuten dauern.

- 1) **Welche sind die größten Herausforderungen, die sich dem Sport im 21. Jahrhundert stellen und die von der Europäischen Union, ihren Mitgliedstaaten und der Sportbewegung gemeinsam angegangen werden sollten?**

 - 2) **Wie können die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten enger mit der Sportbewegung zusammenarbeiten, um die größten Herausforderungen im Hinblick auf Governance, Integrität und den Beitrag des Sports zur Gesellschaft zu bewältigen?**
-